

(Library ebook) Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft

# Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft

Von Bhlau Kln

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1142484 in BcherVerffentlicht am: 2004Abmessungen: 11.30 x 1.89b x 8.54l, Einband: Gebundene Ausgabe742 Seiten | File size: 33.Mb

**Von Bhlau Kln : Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Macht des Wissens: Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wahre WissenschaftVon Wolfgang M. BUCHTAUnsere Gesellschaft schmckt sich gerne mit dem Beinamen "Wissenschaftsgesellschaft". Dass diese "Wissenschaftlichkeit" keine Errungenschaft der Gegenwart ist, zeigt dieses gewichtige Buch, In knapp 30 Beitrgen auf 740 Seiten erlutern verschiedene Autoren von 1450 bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Buchdruck, Universitten, Alchemie, Bibliotheken oder Enzyklopdisktik - nicht alles ist in den letzten 50 Jahren entstanden. Umfangreiche Register und Literaturangaben ergnzen das Buch, das nicht nur ob seines

Umfangs keine "leichte Lektüre" ist. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. super informativ  
Von Ernst Waltner  
Eines meiner Lieblings-Geschichtsstudiumsbücher. Interessante und verständliche Aufsätze rund ums Thema Wissensvermittlung und Kommunikationsformen im 18. Jahrhundert.  
5 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Enttäuschend  
Von Thomas Kacmarek  
Der Blick in das Inhaltsverzeichnis verspricht ein in hohem Maße interessantes Werk, das die Entwicklung des Wissens beginnend in der Renaissance bis zum 19. Jahrhundert darstellt. Doch das Lesen entpuppt sich nahezu als Qual. Die verschiedenen Autoren mögen durchaus Experten in dem jeweiligen Gebiet sein, aber sie sind durchwegs nicht in der Lage, das Thema in einer Weise darzustellen, dass Interesse geweckt wird. Vielmehr dozieren sie in teilweise nichtssagender und abgehobener Weise und verderben damit jeden Enthusiasmus des geneigten Lesers. Folgendes Beispiel sei angeführt: 'Mit der historischen Kontextualisierung staatlicher Medizinalpolitik durch Interdiskurse und der Fokussierung anderer heilender Berufe sowie der Patientinnen und Patienten kamen auch die Zusammenhänge medizinischen Handelns mit den ersten Anfängen väterlicher Vergesellschaftung in den Blick.' Und etwaigen Einwänden, dass sich hinter solchen Formulierungen hoher wissenschaftlicher Anspruch verbergen würde, muss entschieden entgegengetreten werden.

Kurzbeschreibung  
Das Wissen, so scheint es, hat in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts als Schlüssel zu Wohlstand, Einfluss und Macht eine berragende Bedeutung erlangt. Unsere Gesellschaft bezeichnet sich gerne als Wissensgesellschaft, um sich von der Industriegesellschaft der Moderne abzusetzen. Doch auch schon vor unserer Zeit, eigentlich seit jeher, haben sich die Menschen in den verschiedensten sozialen, kulturellen und politischen Verhältnissen auf Wissen berufen. Und immer schon galt, dass derjenige, der über Wissen verfügte, auch Macht hatte. Aber das Wissen, um das es ging, war nicht zu allen Zeiten dasselbe. Insbesondere in der Frühen Neuzeit entstand etwas Neues, ein Wissen, das zunehmend an Bedeutung gewann und durch das sich neue Mächte und Machtverteilungen in Staat und Gesellschaft entwickelten. Dieses Wissen steht im Mittelpunkt der Darstellung. Es war verbunden mit den Kenntnissen und Konsequenzen, die sich aus einer ebenfalls neuartigen wissenschaftlichen Forschung ergaben, und es wurde grundlegend für das moderne Weltbild, die Verständigung der Menschen in immer universaleren Zusammenhängen, schließlich allgemein für die Begründung von sozialen, politischen und ökonomischen Strukturen. Das vorliegende Unternehmen knüpft an eine moderne Wissenschaftsgeschichte an, die sich auch und gerade der wissenschaftlichen Praxis, den verschiedenen und einander beeinflussenden Wissenskulturen sowie der Herkunft und Funktion der Wissenschaften widmet.  
Der Autor und weitere Mitwirkende  
Richard van Dülmen ist Professor em. für Neuere Geschichte, und Sina Rauschenbach ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität des Saarlandes.